

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolibri“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Verkaufspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger Unfälle) wird der Vertrieb der Zeitung, d. Abonnenten od. d. Verlagsanstalten) hat der Verleger keinen Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Sonntag, den 31. Juli 1932

31. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches

Ottendorf-Okrilla, am 30. Juli 1932.

Starke Unruhen in großen Teilen der Einwohnerschaft rief seinerzeit der Bau des Gemeindebades hervor. Man hat schon es, als ob diejenigen, die damals dagegen Stellung nahmen und behaupteten, daß derartige überlebensgefährliche gemeindliche Unternehmen nichts richtiges werden könnten und ein Zuschußgebiet für die Gemeinde bleiben würden, recht behalten sollten. Auf jeden Fall dürfte das Verfahren, wie das Bad in dieser Woche gereinigt wurde, für die Steuerzahler nicht sehr Vertrauen erweckend gewesen sein. So wurde doch zu diesem Zwecke die Motorspritze der Motor mit 10 Stunden im Betrieb gehalten um das Wasser auszusaugen und, nachdem man den Bassin von einigen großen und vielen tausenden von kleinen Fischen und vom Schlamm befreit hatte, mit Hilfe einer von einem Sprantent gepumpten Leitung, die Tag und Nacht im Betrieb war, wieder gefüllt. Wenn wir auch einsehen, daß das Bad dieses mal gereinigt werden muß, zumal ja die Annahme, der maßgeblichen Stellen: „die Dria führe reines und einwandfreies Wasser zur Füllung des Bades in ausreichender Menge“ sich längst als irrig erwiesen hat, so muß hierbei aber unbedingt die Interessen der Steuerzahler gewahrt werden. Es geht auf keinen Fall, daß durch eine so plötzliche Reinigungsaktion wie die letzte, nun tagelang die Motorspritze in Betrieb gesetzt und tagelang das Wasser aus dem Leitungsnetz in das Bad geleitet wird. Wir betrachten das als eine Verhinderung der gemeindlichen Einkünfte. Die Steuerzahler müssen sich bei denen bedanken die diesen Bau, der bei weitem nicht die in der Öffentlichkeit gemachten Versprechen erfüllen konnte, durchzuführen ließen.

Großhandlung bei Pulsnitz. Abseits vom großen Weltentwurf sollen am Sonntag, den 31. Juli nachmittags hier im herrlich gelegenen Schwimmbad des Turnvereins die Endspiele für die Kreismeisterschaft 1932 im Wasserballspiel ausgetragen werden. Das Fest verspricht dadurch, daß die besten Wasserballmannschaften aus ganz Sachsen (aus Dresden, Leipzig, Glauchau und Aue) um den Siegertanz kämpfen, etwas ganz Besonderes zu werden. Mit dem Fest sind ferner verbunden Reigen schwimmen, Kunstsprünge, Wasserherge und volkstümliche Darbietungen in und am Bade, so daß jeder Besucher des Festes voll auf seine Kosten kommen wird. Der Eintrittspreis wird, den Zeitverhältnissen entsprechend, niedrig gehalten werden.

Dresden. Ein sächsisches Blatt bringt die Meldung, daß der Kassierer des Landesverbandes Sachsen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins im Laufe von rund acht Jahren etwa 80 000 RM unterschlagen habe. Der Kassierer habe ein gefälschtes Bankbuch geführt und beträchtliche Teile der an ihn getriebenen Zahlungen fingiert verbucht und in seine Taschen stecken lassen. Wie wir hierzu auf Anfrage erfahren, gibt es einen „Landesverband Sachsen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ nicht. Nichtig dagegen sei, daß bei der Sektion Dresden des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“ Untersuchungen vorgenommen seien, deren Höhe sich jedoch zur Zeit noch nicht endgültig übersehen lasse. Bei dem Kassierer handelt es sich um den 45 Jahre alten Kaufmann Emil Ansohl, der, wie wir bereits meldeten, seit einiger Zeit krank ist und von der Kriminalpolizei gesucht wird. Die Höhe der Unterschlagungen war zunächst mit 50 000 RM angenommen worden, jedoch wird die Summe wahrscheinlich nicht unbedeutend höher sein.

Dresden. Der Kriminalpolizei und Beamten ... Schatzpolizeiwache gelang es am Freitagvormittag, zwei langgestrichelte Verbrecher, und zwar den Arbeiter Friedrich Hoffmann aus Schönebeck und den Fleischer Karl Maczy aus Orlitzburg, am Martin-Luther-Platz zu stellen. Hoffmann trat den Beamten mit geladener Schusswaffe entgegen und mußte von den Kriminalbeamten durch zwei Schüsse kampfunfähig gemacht werden. Maczy entkam zunächst, konnte aber dann von einem Kriminalbeamten in der Pulsnitzer Straße ebenfalls festgenommen werden. Hoffmann, dessen Verletzungen nicht erheblich sein sollen, wurde nach dem Friedrichshäcker Krankenhaus gebracht.

Hoffmann und Maczy sind die Täter einer Reihe von schweren Verbrechen in Sachsen und Preußen. Durch ihre Festnahme dürften die Raubüberfälle aus den Vororten des Hauptortes in der Weissenhausstraße in Dresden, auf einen Kraftfahrzeugführer aus Meißner in der Nähe der Rehdolfschänke und eine große Anzahl von Kraftfahrzeugdiebstählen und Einbrüchen in Dresden und Berlin ihre Ausfaltung gefunden haben. Die Verbrecher sind der Kriminalpolizei schon seit längerer Zeit bekannt, doch gelang erst jetzt nach umfangreichen Nachforschungen und Beobachtungen ihre Festnahme. Hoffmann und Maczy gingen bei ihren Taten besonders brutal vor und machten von ihren Schusswaffen jedesmal rücksichtslos Gebrauch.

Großhandlung. Gültlichkeitsverbrechen. Auf der Straße Schönfeld-Ortrand wurde eine 19 Jahre alte Arbeiterin aus Schönfeld von einem zunächst Unbekannten überfallen. Der Täter rief sie vom Fahrrad, würgte sie am Hals und rante ihr die Kinnlade aus, um sie am Schreien zu hindern. Hierauf entleerte und vergewaltigte er das Mädchen. Nach dieser Tat ließ er es hilflos liegen, nachdem er ihm noch 15 RM aus der Aktentasche geraubt hatte. Der Verbrecher ergriff darauf auf seinem Fahrrad die Flucht, konnte aber schon nach einigen Stunden mit Hilfe der Bevölkerung von der Gendarmarie ergriffen werden. Es handelt sich um den 21 Jahre alten Anstreicher Erich Petrasch aus Dresden.

Ein SA-Mann erschossen. Leipzig. In Wiederich kam es nach einer nationalsozialistischen Versammlung zwischen SA-Leuten und Kommunisten zu einem Zusammenstoß, in dessen Verlauf ein 19 Jahre alter Nationalsozialist durch einen Messerstich in den Hals tödlich verwundet wurde. Als Täter werden drei Kommunisten aus Wiederich verdächtigt, von denen zwei verhaftet werden konnten.

Hirschfelde. Todessturz. Am Bahnübergang an der Friedländer Straße verunglückte ein Radfahrer beim Versuch, zwischen einem haltenden Geshirr und einem entgegenkommenden Kraftomnibus durchzufahren. Der Radfahrer, der pensionierte Kriminalinspektor Paul Zentler aus Zittau, stürzte und wurde vom Autobus überfahren. Mit schweren Verletzungen mußte er ins Zittauer Stadtkrankenhaus eingeliefert werden, wo der 63jährige kurz darauf starb.

Zittau. Zwei schwere Jungen festgenommen. Unter aufregenden Umständen konnten in Bertsdorf zwei schwere Jungen festgenommen werden. Zwei aus der Hirschelwäldt stammende Männer hatten versucht, in die „Sattlerchänke“ einzubrechen, waren aber dabei gescheitert worden. Sie versuchten darauf einen neuen Einbruch in das Gasthaus „Zum Hirsch“. Hier wurden sie vom Ortspolizeibeamten Otto überführt. Ohne etwas erbeutet zu haben, ergriffen sie die Flucht. Der Beamte nahm sofort die Verfolgung auf und gab einen Schuß auf die Flüchtigen ab, durch den einer der beiden zu Boden gestreckt wurde. Der andere wollte anscheinend seinen Komplizen nicht im Stich lassen und ließ sich festnehmen. Der Verletzte wurde ins Zittauer Krankenhaus gebracht. Einer der beiden ist kürzlich aus dem Reichsbanner Gefängnis, wo er eine längere Gefängnisstrafe verbüßen sollte, ausgebrochen. Es konnte festgestellt werden, daß die Einbrecher in den letzten Tagen mehrere Einbrüche in Hirschelwäldt verübt haben.

Zwickau. Wie gemeldet, wurde der Geschäftsführer des Reichsbanners in Zwickau wegen Waffenvergehens festgenommen. Wie hierzu noch von der Zwickauer Polizeidirektion mitgeteilt wird, sind inzwischen in Suhl und Worbis die Lieferanten der beschlagnahmten Waffen durch Sühler Kriminalbeamte in Gemeinschaft mit einem Zwickauer Kriminalbeamten festgenommen worden. Zwei zum Waffenhandel berechnete Büchsenmacher in Suhl haben nach den bisherigen Feststellungen der Polizei zunächst über das Ausland, später aber direkt 400 Wlolen und viele tausend Schuß Munition an einen Reichsbannerangehörigen in Werdau verkauft. Die beiden Büchsenmacher wurden verhaftet, der eine in Suhl, der andere in Worbis auf dem Eichsfeld.

Nach Feststellungen der Polizeidirektion Zwickau handelt es sich bei dem beschlagnahmten Waffentransport um mehrere hundert Wlolen und viele tausend Schuß Munition. Es sind noch der sozialdemokratische Parteisekretär Josef P a d e l, der Schriftführer Berthold S c h a d und der Eisenbahnsekretär G l o d a n e r festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt worden. Auch im Regierungsbezirk und darüber hinaus sind zahlreiche Festnahmen durchgeführt worden. Der größte Teil der Verhafteten sind Kommunisten; ein Teil ist geistlich. Unter den Verhafteten befindet sich ferner der Wiesenburger Reichsbannerführer Hauke.

Plauen. In Verbindung mit den Waffenabhebungen sind auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Zwickau auch in Plauen Erörterungen angestellt worden. Im Zusammenhang damit wurde eine Hausdurchsuchung beim Vorstandsmitglied des Reichsbanners vorgenommen. Hieraus wurde der Buchhändler Paul D a m m s c h e i d e r verhaftet und in die Gefangenenanstalt eingeliefert. In Reichenbach ist der Stadtrat a. D. T i l l a d vernommen und verhaftet worden.

Ruhe halten!

Die Staatsregierung richtet an die sächsische Bevölkerung die dringende Mahnung, während, vor und nach der Reichstagswahl jeden Versuch, die öffentliche Sicherheit und Ruhe zu stören, zu unterlassen, und sich, wenn solche Versuche etwa doch unternehmen werden sollten, fernzuhalten. Alle Polizeikräfte werden bereitgestellt werden und haben die Anweisung, gegen jede Gefährdung oder Störung der Ordnung rücksichtslos einzuschreiten, die unter allen Umständen auszusprechen halten die Regierung gewillt und in der Lage ist.

Strahler im Rundfunk

Als Wahlredner der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei sprach Freitagabend der Abg. Gregor Strahler im Rundfunk. Der Kampf der Nationalsozialisten habe nie dem Streben nach unfruchtbaren Koalitionen und Ministerseffeln gegolten, sondern sei nur um die Macht im Reich geführt worden. Im Reich wollen und werden wir, so betonte der Redner, das Programm unserer Partei verwirklichen, das heißt, einen sauber und sparsam verwalteten, gerechten Staat aufbauen, der auch nach außen hin stark genug ist, den Arbeitsvertrag seiner Volksgenossen zu schützen und der nach innen verantwortungsbewußt genug ist, in einem neuen Wirtschaftsdenken das Recht auf Arbeitslohn und natürliches Auskommen wieder herzustellen. Als zweites Ziel der Nationalsozialisten nach der Uebernahme der Macht bezeichnete Strahler die Gewinnung der noch gegnerischen Hälfte des Volkes, deren staatsbejahende und ausbauwillige Kräfte durch Leistung und Taten der neuen Männer von der Wichtigkeit des nationalsozialistischen Volkens überzeugt und zu Nationalsozialisten gemacht werden sollen. Mit allen Mitteln des Staatsapparates werde der Nationalsozialist sein neues Denken dem deutschen Volk und auf allen Gebieten, in Politik und Wirtschaft, Kunst und Literatur, Sport und Theater durchsetzen.

Eingekauft.

Für diese Veröffentlichung übernehmen wir nur die pressegesetzliche aber nicht die ideelle Verantwortung. Wahlzeiten waren in den letzten 14 Jahren zum größten Teil Angelegenheiten der Kandidaten und Sesselsäger — heute ist sie aber eine Angelegenheit des gesamten Volkes. Wenn unter solchen Verhältnissen der Wahlkampf außergewöhnliche Formen annimmt, so ist das verständlich. Ein aktiver Staatsbürger wird diesen Formen solange Verständnis abgewinnen, als sie sich auf der Basis der Ehrlichkeit bewegen — er wird die werdende Partei nach diesem Maßstab beurteilen — auch wenn er Gewerbetreibender ist.

Seute früh ist allen Gewerbetreibenden eine Zeitschrift „Handel und Gewerbe“ mit der Wistenkarte „v. Papen“ durch die Post zugegangen. Und hier beginnt die Unehrlichkeit der Partei, die diese Wahlblätter, denn die Zeitschrift existiert überhaupt nicht, versendet. Man spekuliert auf die politische Unzulänglichkeit des Mittelstandes — man glaubt der Gewerbetreibende hat den Terror zu Gunsten der Konsumgenossenschaften vergessen. Die S.P.D. glaubt, der Mittelstand wachte sich nicht ihres Programmpunktes zu erinnern, der nur, und ganz allein das Genossenschaftswesen in roten Händen gelten läßt — der eine Befestigung des Mittelstandes und seine Proletarisierung fordert. Der Handwerker soll für den Wahltag vergessen, daß ihm die Warenhäuser unter Führung der S.P.D.-Juden kaum noch die Luft zum Leben lassen und schon zahllose ihrer Handwerkskollegen in wirtschaftlichen und moralischen Ruin getrieben haben. Von den bodenlosen Versprechungen die in dem Blatt enthalten sind, ist nichts erwähnenswert, weil es die gleichen Versprechungen und Lügen sind, die die rote Partei seit 40 Jahren aussprenkt.

Handwerker, Gewerbetreibende! Augen auf! Geht nicht auf diesen stinkigen Reim — er hat mit der Vertretung des Mittelstandes nichts zu tun. Wählt die Nationalsozialisten und seht zu, wie die es schaffen werden. Ein Gewerbetreibender.

Turnen - Spiel - Sport

im

Turnverein Jahn e.V.

(Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 31. Juli 1932.

Handball.

Hermendorf Zi. — Jahn Zi.

Anwurf vorm. 10 Uhr in Hermendorf.

Fußball.

Jahn I. — Gottschdorf I.

Anstoß nachm. 1/3 Uhr auf hiesigem Platz.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 31. Juli 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Kollekte.

Wahlzeit:

Von 8 bis 5 Uhr!

